

Die Basis für automatisierte Prozesse: Ein gebündelter Zugang



Es ist 09:12 Uhr, das Telefon klingelt zum dritten Mal. Eine Kundin wartet auf die Rückmeldung zu einer Schadenfrage, zwei Angebotsvergleiche sind noch offen. Eigentlich ist es ein normaler Vormittag. Doch bevor einer der Fälle angegangen werden kann, folgt der typische Effizienzfresser: Der Log-in im Maklerportal.

- › Ein Versicherer fordert einen zweiten Faktor per SMS-TAN.
- › Der zweite möchte, dass ein Hardwaretoken in den Laptop eingesteckt wird.
- › Und für den dritten muss ein TOTP aus einer Handy-App eingegeben werden.

Wenn der Log-in den Arbeitsfluss ausbremsst

Wo ist bloß das Firmenhandy? Hat die Kollegin nicht den Hardwaretoken mitgenommen? Und beim Stichwort „TOTP“ klingelt gar nichts: Eine Handy-App für den Log-in? Die hat vielleicht der Chef bei sich installiert, die Sachbearbeiter haben gar keine eigenen Diensthandys. Man merkt: Der Arbeitsfluss bricht ab. Jede Authentifizierung kostet nur Sekunden – wenn alles läuft. In der Praxis kann sich das aber schnell hinziehen und jede Minute unterbricht die Konzentration. Die eigentliche Aufgabe, Angebote zu rechnen und Entscheidungen vorzubereiten, rückt nach hinten. Statt durchgängiger Prozesse entsteht ein Flickenteppich aus Log-ins, der das Team bremst, bevor es überhaupt in die inhaltliche Arbeit einsteigen kann. Diese Erfahrung ist kein Einzelfall – die Anforderungen an Zugänge nehmen spürbar zu.

Warum das Anmelden in Zukunft nicht einfacher wird

Ob privat oder beruflich: Der klassische Log-in folgt meist demselben Muster. Benutzername und Passwort auf einer Website eingeben und schon ist man „drin“. Wer möchte, nutzt dasselbe Passwort für mehrere Anwendungen. Wer höhere Sicherheitsstandards voraussetzt, arbeitet mit individuellen Zugangsdaten und einem Passwortmanager. In beiden Fällen bleibt der Log-in komfortabel. Doch dieser Komfort stößt zunehmend an Grenzen. Die verarbeiteten Kundendaten sind hochsensibel, gleichzeitig nehmen Cyberangriffe weiter zu.

In der Konsequenz reichen Benutzername und Passwort allein nicht mehr aus – ergänzt wird der Log-in um eine Sicherheitskomponente, den sogenannten zweiten Faktor. Dieser befindet sich im Besitz des Anwenders und erzeugt meist zeitlich begrenzt gültige Codes. Typische Verfahren sind TOTP-Apps, SMS-TANs oder Hardwaretokens.

Darum schärfen Versicherer beim Log-in nach

Dabei ist ein Zwei-Faktor-Log-in in jedem Fall sinnvoll. Selbst wer unbemerkt Opfer eines Cyberangriffs wird oder seine Daten versehentlich auf einer Phishingseite preisgibt: An den zweiten Faktor kommt ein Angreifer in der Regel nicht. Er bleibt ausgesperrt. Die Daten bleiben geschützt. Das wissen auch Versicherer, deren Bewusstsein für (IT-) Sicherheit „von Amts wegen“ schon hoch ist. Deshalb fordern immer mehr Versicherer für das Anmelden an ihren Maklerportalen die Zwei-Faktor-Authentifizierung.

Maklerportale: Die ungeliebte Lösung

Aber ist das Anmelden in geschlossenen Versichererbereichen überhaupt noch nötig? Maklerportale gelten seit Jahren als Übergangslösung – verschwunden sind sie dennoch nicht. In einer Umfrage aus dem Jahr 2025 geben 94 % der Befragten an, dass sie Maklerportale nutzen.¹ Noch immer sind sie Dreh- und Angelpunkt für den Datenaustausch zwischen Vermittler und Versicherer oder ergänzen eingesetzte Verwaltungsprogramme.

In einer weiteren Befragung aus dem Jahr 2025 gaben sogar 49,5 % der befragten Vermittler an, dass „die Häufigkeit der Nutzung von Maklerportalen in den letzten drei Jahren zugenommen hat“.²

- › Den Status eines Vertrags einsehen? Geht im Maklerportal.
- › Bankdaten eines Kunden ändern? Maklerportal.
- › Eine Nachfrage zu einem Schaden stellen? Bitte über das Maklerportal.
- › Digitale Dokumente? ...

¹ Stimmungsbarometer der INTER Versicherungsgruppe und NEOMATIC AG.

² Aus dem dvb Makler-Audit „Technische Vertriebsunterstützung für Versicherungsmakler“.

Und auch, wenn Services des Brancheninstituts für Prozessoptimierung (BiPRO) und automatisierte Lösungen auf dem Vormarsch sind: So ganz ohne Portale und manuelle Log-ins wird es wohl auch in naher Zukunft nicht gehen.

Log-in neu denken: Vom Hindernis zur Lösung

Was also tun, wenn man um manuelle Log-ins noch nicht herumkommt, aber keinesfalls verschiedene Zugangsdaten, Apps und Geräte zum Anmelden in den Maklerportalen nutzen will? Und wer möchte seine digitale Post schon umständlich aus einzelnen Portalen zusammensuchen und auf den Computer herunterladen?

Das Ziel vieler Makler ist, möglichst über eine Oberfläche in alle wichtigen Maklerportale zu gelangen, am besten mit nur einem Zugang. Und digitale Post soll bitte auch da ankommen, wo man sie verarbeitet: Im Maklerverwaltungsprogramm (MVP) oder, falls noch keine Schnittstelle im MVP vorhanden ist, dann am besten auf einer einheitlichen Oberfläche.

Weniger Unterbrechungen, robustere Zugänge

Die Wünsche der Makler nach einfachen Zugängen haben einige Versicherer schon 2009 erkannt und sich zu einer Brancheninitiative zusammengeschlossen: Dem Single Sign-On e.V., aus dem 2010 die easy Login GmbH hervorgegangen ist.

Seitdem erkennen immer mehr Versicherer den Mehrwert, den sie ihren Maklern mit der SSO-Lösung von easy Login bieten: Eine Basis, auf der digitale Prozesse überhaupt erst aufsetzen können. Denn überall im digitalen Raum

müssen Identitäten und Zugangsberechtigungen eingerichtet und geprüft werden.

So beschreibt es auch ein easy Login-Nutzer in der Nutzerbefragung 10/2024: „Unkompliziertes Einloggen, immer konstant. Es gibt für Makler nichts Schlimmeres, als wenn sich Zugänge, bewährte Abläufe, Log-ins usw. bei Partnern und Versicherern immer wieder ändern.“

easy Login ist:

- › Ein sicherer Zugang zu bis zu 54 Versichererportalen
- › Die kostenlose Anwendung easy Client, in die über 30 Versicherer ihre digitale Post in einen übersichtlichen „Sammelpostkorb“ liefern
- › Ein digitales Zertifikat: Einmal im MVP hinterlegt, läuft der Postabruf für 15 Versicherer automatisch und auch Deeplinks können unterbrechungsfrei aufgerufen werden.
- › Sicher dank BSI-zertifizierter Dienstleister und Zwei-Faktor-Log-in

Wer digital und automatisiert arbeiten will, braucht vorher eine verlässliche Zugangsbasis. Genau diese Rolle übernimmt easy Login in der Vermittlerpraxis.

easy Login in Zahlen



WEITERE INFORMATIONEN

Wer sich einen vertieften Eindruck von easy Login und den Einsatzmöglichkeiten des easy Client verschaffen möchte, hat im Rahmen eines BVK Online-Kurses Gelegenheit dazu. Dort stellt easy Login-Geschäftsführer Marek Ullrich die Anwendung vor und zeigt typische Einsatzszenarien für die Vermittlerpraxis.

25. Februar 2026 von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr
26. März 2026 von 10:00 Uhr bis 11:00 Uhr



<https://tinyurl.com/yd4yvh4c>



Zum Webinar



von Marketingmanagerin /
 Prokuristin Sarah Forster,
 easy Login GmbH Bayreuth,
 Tel: 0921 75758-557,
 forster@easy-login.de